

Spezialitäten in der Wiener politischen Küche

Lex Wien?

Wiener Schnitzel, Sachertorte, Melange, Grüner Veltliner und Punschkräpferl ... an einer Hand könnten wir die beliebten Spezialitäten auf der Speisekarte auflisten, mit denen wir à la carte eine politische Farbpalette zubereiten - und das nicht nur in Wien. Schon ein flüchtiger Blick auf die herrschenden politischen Strukturen in den einzelnen österreichischen Bundesländern zeigt die Präsenz aller politischen Parteien und Lager. Angesichts der Ergebnisse der letzten Wahlen in Wien - mit besonderem Schwerpunkt auf der Besonderheit der Wahlgremien: Land-, Kommunal- und Bezirksversammlungen mit Akteuren in der Person des Landesvorstehers und Bürgermeisters (als Personaleinheit) und des Bezirksvorstehers - gibt es bereits Überlegungen über die Auswirkung auch für Kärnten. Das Beispiel Wien oder "Lex Wien" als Modell für das zukünftige politische Klima...?

Natürlich können wir die Tatsache nicht ignorieren, dass Wien eine österreichische Metropole ist - auch politisch -, in der die Bundesregierung eine türkis / grüne Fassade hat und die derzeit Covid-19 als größten Gegner hat. Auf Landes- / Gemeindeebene nahm der Rote General Ludwig die Neos mit grünen Inspirationen - denken Sie daran, dass Ludwig sie mit Punschkräpferln zu Gesprächen empfing - und drückte sie fest an seine Brust. Es kann vorkommen, dass ein schwacher Koalitionspartner auf Wiener Boden politisch ausblutet. Trotzdem können die Grünen nicht übersehen werden, wie im Fall meines Heimatbezirks Währing - mit altslawischen Wurzeln - und ähnlich dem 8. Bezirk (Josefstadt mit Korotan), in dem die Grünen die stärkste Kraft sind (vor VP und SP) und somit die Position eines Bezirksvorstehers haben.

Was hat dies mit Kärnten zu tun? Ansonsten haben alle vier Parteien auf Kosten der FP gewonnen, und die SP hat auf fast allen Ebenen die Oberhand. - Und die Grünen...? Wir sprechen nicht über das aktuelle Chaos nach den Wahlen bei den Grünen. Politisches Spiel in einer anderen Form könnte den Slowenen auf kärntischer Gemeindeebene blühen, obwohl die Position des Bürgermeisters direkt gewählt wird. Ich gehe davon aus, dass in den Gemeinden die Kandidatur von Neos und teilweise auch der Grünen kein großer Erfolg sein wird - Ausnahmen sind mögliche Auftritte mit Unterstützung slowenischer Gruppen. Wir wissen jedoch, dass es 2023 Regionalwahlen gibt, bei denen die Ergebnisse einen besonderen "drive" auslösen könnten: Wie Ludwig hätte die stärkste Partei dann alle Trumpfkarten im Koalitionsspiel: Grüne und Neos (wer wird überhaupt kandidieren?) - natürlich nur, wenn sie erfolgreich sind - sie würden als mögliche Mitglieder der Regierungskoalition in Betracht kommen: ohne oder mit der Volkspartei. Alles im Sinne der Regel, dass Demokratie mehr Farbflecken toleriert. - Und dass die sogenannte 'Lex Vienna' in Kärnten *Mélange à trois* anstelle von *Pas de Deux* bedeuten kann. Dann bietet das kärntnerische Menü eine abwechslungsreiche Auswahl regionaler Spezialitäten mit oder ohne punčkräpferl....

h.s.

Online - Übersetzung nicht autorisiert